

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 146. Mittwoch, den 23. November 1831.

Wie mag das zugehen?

Ueber die Sterblichkeit in Magdeburg 1830 und 1831 theilt die Leipziger Zeitung vom 22. November eine Notiz mit, welche sehr auffallen muß. Magdeburg hat ungefähr gerade so viel Einwohner wie Leipzig: 40,500 \*). Vor diesen starben 1830 vom 3. October bis 14. November, also binnen 6 Wochen, 151, d. h. im Durchschnitt 25 während einer Woche, was der gewöhnlichen Sterblichkeit in Leipzig vollkommen entspricht. Dagegen starben während derselben Zeit in diesem Jahre 255 Menschen an gewöhnlichen Krankheiten, also 42 in einer Woche, was bei uns eine sehr selten vorkommende Todtenzahl ist, und außerdem noch 314 an der Cholera, was auf jede Woche über 52 thut. Sollte man doch fast glauben, daß in Magdeburg außer der Cholera auch noch eine andere ungewöhnliche Seuche herrsche. Oder sterben Viele an der Cholera, deren Tod aber anders bezeichnet wird? Das Letztere scheint fast das Wahrscheinlichste zu seyn, und würde vermuthlich in den höhern Ständen eingetreten seyn.

\*) Nach Bolgers Handbuch d. Geogr., 1830, S. 212, das neueste und beste Werk über Geographie.

Bemerkenswerthes.

Von Zeitungslesern vornämlich ist F. A. Müders genealogisch = geschichtlich = statistisches Jahrbuch für das Jahr 1832, Leipzig, 222 S. in gr. 8. und eng gedruckt, 16 Gr., bei K. Fr. Köhler, als ein meistens sehr sicherer und getreuer Wegweiser zu Rathe zu ziehen, denn sie erhalten darin „eine vollständige Genealogie der Dynastien und Standesherren der civilisirten Staaten in und außer Europa, mit vielen statistischen Bemerkungen, die Religion, den jetzigen Handel, den geistigen und materiellen Verkehr, die Bevölkerung, den Kriegszustand, die Verfassungen und die Verwaltung und das Staatseinkommen betreffend, mit Blicken in die nahe Zukunft der erschütterten Staaten“, so, daß sie, da Alles alphabetisch geordnet ist, stets einer schnellen Einsicht und Belehrung gewärtig seyn können.

In einigen Gegenden von Madras in Ostindien herrscht der Uberglaube an Hexen, Kobolde und dergleichen unter allen Ständen. Kommt dem Landmanne eine Schlange auf dem Felde entgegen, so läßt er Pflug und Stiere stehen, und sagt: das Feld gehöre dem Teufel. Es liegt der Acker nun wüste, bis irgend einer, der muthiger ist, ihn zu bearbeiten wagt. Hat er dabei kein Unglück, so nimmt man an, der Satan habe vor der Hand seine Ansprüche aufgegeben. Als Munro, der vorige, nun verstorbene, Gouverneur von Madras dort war,

brachte man eines Tages einen der Zauberei beschuldigten Mann vor ihn. Er sollte sein Weib, seine Mutter und 70 Kinder getödtet haben. Schon glaubte Munro einen Zauberer der arabischen Märchen vor sich zu sehen, aber bei genauerer Untersuchung ergab sich's, daß dieß alles in einer Zeit von 14 Jahren statt gefunden habe, wo allerdings ein Paar Weiber und einige Stück Rindvieh die Erde verlassen können, ohne daß Hexerei dazu gehört.

Schiller führt uns unter andern Völkerschaften in der Jungfrau von Orleans auch „Die üppigen Genter, die in Sammt und Seide Stolziren, —“

vor, und von Brügge erzählt er uns:

„Was köstlich wächst in allen Himmelsstrichen,  
Wird ausgestellt zur Schau und zum Genuß  
Auf unserm Markt zu Brügge.“ —

Dieß ist so richtig als schön gesagt. Flandern war damals das reichste Land Europa's durch seinen Handel und seine Manufacturen. Wol-

lene, leinene Zeuge wurden von hier durch ganz Europa und dann auch in die andern Welttheile versendet. Die Zahl der Arbeiter in den Fabriken war so groß, daß, wenn sie Abends um 6 Uhr nach Hause gingen, mit der Glocke den Aeltern ein Zeichen gegeben wurde, um die Kinder nach Hause von der Straße zu holen, damit sie nicht vom stuhenden Gedränge zerstreut würden. Brügge namentlich war ein Haupt Stapelplatz an der Niederschelde, und konnte kaum seine Bewohner fassen. Die Stadt Arras war durch ihre Teppichfabriken bekannt, welche damals auch alle Tapeten lieferten, wenn man die frei an den Wänden herunterhängenden Bedeckungen so nennen kann, hinter welchen sich ein Mensch recht gut verbergen konnte. Der Name dafür war daher auch in England, welches alle seine Fabrikate aus den Niederlanden bezog, Arras. So bei Shakespeare, wo Hamlet den König hinter „the Arras“ vermuthet und statt seiner den Polonius tödtet.

Redacteur: D. G. W. Becker.

Königlich sächsisches Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 23. November 1831:

**J e s s o n d a,**

große Oper mit Tänzen in drei Aufzügen, von E. Gehe.  
Musik von E. Spohr.

Personen.

Jessonda, Witwe eines Rajah. Mad. Fischer.  
Amazilli, ihre Schwester. Dlle. Pistor.  
Dandau, Oberbramin. Herr Pögnier.  
Madori, Bramin. — Schrader.  
Tristan d'Acunha, General der Portugiesen. — Hammermeister.

Petro Lopez, Oberster.  
Ein indischer Officier.

Erste } Bajadere.

Zweite } Bajadere.

Braminen. Bajadere.

Portugiesische und indische Krieger.

Indische Frauen und Kinder.

Das Stück spielt in und vor Goa an der Küste Malabar, zu Anfange des sechszehnten Jahrhunderts.

Der im zweiten Acte vorkommende Balletanz ist vom Balletmeister Herrn Weidner arrangirt.

Anfang um 6 Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$  auf 9 Uhr.

Herr Pollack.

— Fischer jun.

Dlle. Wüst d. Jüng.

Mad. Müller.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Concert-Anzeige. Sechstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 24. November. Zur fünfzigjährigen Jubelfeier dieses Instituts.

(Alles, was diesen Tag aufgeführt wird — die „Vorbereitung“ und die „Schlusssätze“ ausgenommen — gehört zu den Hauptstücken der verschiedenen Zeiträume unserer Concerts und zu den grössten Lieblingen seines damaligen Publicums. Die Stücke sind gewählt und zusammengestellt von Friedrich Rochlitz.)

Zur Vorbereitung: Nach den Worten D. Martin Luthers, für den achtstimmigen Doppelchor der Männer, ohne Begleitung der Instrumente. Erster Theil: Erstes Jahrzehend: Ouverture zur Iphigenia in Aulis, von Gluck. Zweites Jahrzehend: Recitativ und Arie von Joseph Haydn, einzeln geschrieben für Signora Banti im Jahre 1779 (gesungen

von Dlle. Grabau.) Drittes Jahrzehend: Grosses Pianoforte-Concert von Mozart, aus D moll (gespielt vom Herrn Musikdirector Dorn); erstes Finale aus Don Giovanni, von Mozart (die Solostimmen gesungen von Dlle. Grabau, Mad. Pirscher, Dlle. Pistor, Herrn Otto, Herrn Pögner, Herrn Schuster und Herrn Bode). Zweiter Theil: Viertes Jahrzehend: Ouverture zur Leonore, von L. v. Beethoven. Fünftes Jahrzehend: Erstes Finale aus Oberon, von Maria von Weber (Rezita — Dlle. Grabau; Fatime — Dlle. Pistor). Schluss-Sätze für den heutigen Tag: Chor, von A. Pohlenz; Quartett, von A. Matthäi; Chor, von C. G. Müller. Anfang um 6 Uhr.

### Bekanntmachung.

Heute um 3 Uhr Nachmittags findet in Folge des Statuts vom 3. September d. J. die Wahl der acht Herren Innungsverordneten aus der Mitte der Herren Kramer allhier in der denselben bereits mitgetheilten Maasse statt. Leipzig, am 23. November 1831.  
D. Mothes, Kramerconsulent.

### Leipziger Börsen-Auction.

Mit Genehmigung der Herren Börsenvorsteher sollen Montags, den 28. November 1831, und an den nächsten Tagen darnach, des Vormittags von 9 bis 11 und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf der Börse zu Leipzig unterschiedene Partien Waare, namentlich Zwirnspißen, Taffetband, leinene und baumwollene Waare, lackirte Tische, franz. Porzellaine, kurze und Spielwaare, Cigarren, Elsasser Weine in Gebinden u. s. w., gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Courant öffentlich versteigert werden, und sind gedruckte Kataloge dazu von Mittwoch den 23. November 1831 an, des Mittags zwischen 11 und 12 Uhr, auf der Börse selbst beim Börsenschließer Herrn Eichel zu bekommen.  
Leipzig, am 16. November 1831. Das Börsen-Secretariat daselbst.

Literarische Anzeige. So eben ist bei Wiltb. Nauck in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Rationelle Dressur des Hühnerhundes,**  
oder Anleitung, jeden Hund von nicht ganz schlechter Race im ersten Felde ferm und hasenrein zu machen. Aus eigener praktischer Erfahrung von F. C. J. W.  
12. brosch. Preis 6 Gr.

### Unentgeltliches Abonnement

Um die seit 1. Juli gegründete, täglich einen ganzen Bogen stark erscheinende, überall, wo sie bis jetzt bekannt worden, vorzüglich günstig aufgenommene

### Stuttgarter allgemeine Zeitung

um so rascher allgemein bekannt zu machen, kann der Monat December auf Bestellung unentgeltlich als Probe durch jedes Postamt bezogen werden. Eine ausführliche Auskündigung, die bei jedem Postamt und in den Buchhandlungen abgeholt werden kann, theilt darüber, so wie über den Plan des Blattes, das Nähere mit.

Empfehlung. Ganz moderne Klingelzüge, mit und ohne Griff und Quasten, empfiehlt als etwas Neues und passend zu Weihnachtsgeschenken  
J. G. Dittrich, an der neuen Pforte.

Empfehlung. Alle Arten Weihnachtspfeifen, Cigarrenpfeifen, Spißen, Zahnstocher, Blei- und Schreibfedern, in neuester Façon gearbeitet, zu den billigsten Preisen, so wie auch alle Sorten Weihnachtsblumen, sind zu haben auf dem Grimma'schen Steinwege, goldnes Einhorn, bei der Blumenmacherin Braun.

**Empfehlung.** In Reinigung vergoldeter Rahmen, Spiegel und Kronleuchter zc., welche durch Stubenrauch und Fliegenschmutz unscheinbar geworden sind, empfehle ich mich bestens, mit der Versicherung, daß selbige wie neu wieder hergestellt werden, und ich in meinen Forderungen gewiß einen Jeden zufrieden stellen werde.

Heinrich Müller, Bergo'der, in der königl. Posthalterei am Rosßplatz Nr. 1332.

**Empfehlung.**  $\frac{7}{8}$  breite echt englische Gingham's von  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Gr. pr. Elle sind so eben angekommen bei  
Ernst Seiberlich, Peterstraße Nr. 36.

**Bücher = Verkauf.**

Wegen Mangel an Platz werden jetzt in meiner Leihbibliothek eine Menge Doubletten von Büchern und Journalen; welche alle sehr gut gehalten und dauerhaft gebunden sind, zu billigen Preisen verkauft. Es sind dies medicinische, juristische und theologische Bücher und Journale; ferner eine Partie Taschenbücher, so wie eine Menge andere für eine Leihbibliothek sich eignende Lesebücher. Die Bibliothek, wo sie verkauft werden, befindet sich am Markte Nr. 175, in D. Eckold's Hause, im Hofe zwei Treppen hoch.

Leipzig, den 22. November 1831.

G. H. Schröter.

**Verkauf.** Zwei lichtbraune Pferde (Wallache) stehen Familienverhältnisse halber zu verkaufen; fehlerfrei, auf alle Stellen passend im schweren und leichten Zug, fünf und acht Jahr alt; so wie auch ein fast ganz neuer Stuhlwagen, ganz dauerhaft gebaut, ein- und zweispännig zu fahren. Das Nähere bei Herrn Kentsch im Gasthose zum rothen Ochsen auf dem Brühl, so wie auch bei Herrn Keil, Thierarzt zu Connewitz, zu erfahren.

**Verkauf.** Zehn Stück gangbare Bienenstöcke stehen billig zu verkaufen. Das Nähere darüber wird in der Expedition dieses Blattes ertheilt.

**Verkauf.** Einige Weben feine weiße  $\frac{3}{4}$  breite Leinwand sind zum billigsten Fabrikpreis zu verkaufen bei  
J. Fr. Gäßschmann, Nr. 578.

**Verkauf.** Die erste Sendung neuer Kieler Sprotten empfang so eben und verkauft billigst  
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, von Bülow's Haus Nr. 579.

**Verkauf** Curacao, ein magenstärkender Liqueur, ist in ganzen und halben Flaschen nur echt zu haben bei  
F. C. Dalnoncourt, in Auerbach's Hofe.

**Verkauf.** Frankfurter Bratwürste, Schinken, Cervelat- und Zungenwurst, ist fortwährend in bester Güte und zu billigstem Preis zu haben bei  
Joseph Bittner, am Salzgäßchen.

Auch ist bei demselben noch ein eiserner Ofenkasten mit Kochröhre zu verkaufen.

**Verkauf.** Mehrere Spielsachen, ein Theater, ein Haus u. s. w., gut gehalten und noch sehr brauchbar, sind billig zu verkaufen auf der Windmühlengasse Nr. 901.

Zu verkaufen ist auf der Johannisgasse Nr. 1324 eine gebrauchte Hobelbank. Das Nähere zu erfahren daselbst eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind Herrenmäntel beim Leihhaustaxator Dessy in Nr. 1300.

**Serpentin = Wärmsteine**

habe ich wieder in allen Größen und Formen erhalten, und verkaufe solche, wie alle andere Serpentinleinwaaren, zu möglichst billigen Preisen.

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

# Hanf-Canevas und Berliner Füll-Wolle

(zweite Qualität Zephyr),  
erstern in allen Breiten und Stärken und letztere in den gewähltesten Schattirungen,  
erhielt gestern pr. Post

**H. L. Kunth, auf der Reichsstraße.**

**Hartwig und Freytag, Markt Nr. 2,**  
empfangen eine Partie dunkelgrundige echtfarbige englische Kattune in neuen Mustern à 2 Gr.,  
und feinere dergl. à 3 Gr.

## Königl. sächs. privilegirte Federreinigungs-Maschine.

Diese Maschine, welche von hiesigen Familien und andern respectablen Personen, sowohl  
in als auch außer ihrer Behausung, auf Bestellung, benützt werden kann, dient nicht allein  
dazu, gebrauchte Bettfedern damit weit vollkommener und wohlfeiler zu reinigen und aufzulockern,  
als durch das gewöhnliche Waschen und Sieben, sondern sie ist auch bei neuen Federn mit  
Nuzen anzuwenden, und es sezt die gedruckte Nachricht über den Gebrauch dieser Maschine,  
welche von dem Unterzeichneten unentgeltlich ausgegeben wird, näher auseinander.  
J. F. Faulmann, Klostersgäßchen Nr. 784.

**Carl Heinrich Kleinert**  
hält fortwährend ein vollständiges Lager der Steingutfabrik in Dossen, und empfiehlt sich  
damit zu den festgesetzten Fabrikpreisen ergebenst.

**Carl Heinrich Kleinert**  
empfehlte sich mit allen Arten Wachswaaren und raffinirten Spermaceli-Lichtern eigener Fabrik,  
unter der Versicherung der billigsten Preise, ergebenst.

**Buntgedruckte Chalynets,**  
in schönsten und neuesten Mustern zu Damenmäntel, sind angekommen bei  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Echte Saalpflaumen, à Pfd. 1 Gr.,**  
verkauft **F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.**

**Ganz nette Stickmuster**  
erhielt so eben wieder **Ernst Wilhelm Kürsten.**

Zu verkaufen ist guter Hafer und Heffel, gutes Heu, der Centner 12, 14 und 16 Gr., Schüttstroh 1 Gr. 3 Pf., Wirtstroh 1 Gr., Gerstenstroh 1 Gr., Hafersroh 9 Pf., im Einzelnen und Ganzen, auf dem Ransstädter Steinwege, blaue Hand Nr. 1049, bei Wustmann.

Anerbieten. Ein junger unverheiratheter Mann, welcher über 4000 Thlr., und ein anderer, der über 2000 Thlr. verfügen kann (jedoch verheirathet ist) suchen Gelegenheit, ihr Vermögen auf eine sichere und vortheilhafte Weise, namentlich in Leipzig, anzulegen.  
Rochlitz, im November 1831. Friedrich Weichert.

Zu kaufen gesucht wird Weiße's Kinderfreund, desgleichen ein neuer Notenkasten, oder wenigstens gut conditionirt. Schriftliche Anerbietungen Reichsstraße Nr. 398, beim Hausmann.

### A u f f o r d e r u n g.

Für ein Commissionsgeschäft suche ich einen geschickten Buchhalter und Correspondent, der eine gute Hand schreibt und schon in einem ähnlichen Geschäfte gearbeitet hat.  
Die Commissions- und Geschäftsanstalt in Braunschweig von Clemens Barnecke, Nr. 753.

Gesucht wird zu Weihnachten ein Kindermädchen, das jedoch schon in dieser Art gedient haben, sehr ordentlich und fleißig seyn und ganz gute Attestate aus ihren zeitlichen Verhältnissen beibringen können muß. Näheres neuer Kirchhof Nr. 278 parterre.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen von auswärts zu Weihnachten ein Unterkommen. Adressen unter den Buchstaben M. M. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein in der Gärtnerei praktisch erfahrener unverheiratheter Mann, der bereits mehrere Jahre in diesem Fach gedient hat, wünscht Verhältnisse halber sogleich oder zu Weihnachten d. J. ein anderweites Unterkommen. Derselbe wird nach allen Kräften sich bestreben, als rechtlicher Mann zu handeln und das ihm zu schenkende Vertrauen durch Thätigkeit zu erwerben suchen. Herr J. G. Freyberg, Nr. 1173, wird die Güte haben, über ihn nähere Auskunft zu ertheilen.

Zu verpachten ist zu Ostern 1832 in der lebhaftesten Lage der Vorstadt ein Parterrelocal, mit Einfahrt und vieler Stallung, für 150 Thlr., durch  
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

### Gewölbe-Vermiethung.

Im Grimma'schen Viertel in der Stadt ist ein schönes Gewölbe, mit heller Schreibstube, Niederlage und Boden, an eine Buchhandlung, Leder- oder auch an eine Material- und Tabakhandlung billig zu vermieten. Das Nähere ertheilt man im  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Ein kleines Gewölbe in guter Lage, in der Nähe des Marktes, welches sich zu manchem Geschäfte eignet, ist zu Weihnachten oder künftige Ostern zu vermieten. Das Nähere Barfußgäßchen Nr. 233, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In der Ritterstraße Nr. 714 ist die dritte Etage zu vermieten, und künftige Ostern 1832 zu beziehen.

Vermiethung. Die zweite Etage vorn heraus, bestehend aus 2 großen und 3 kleinen Stuben, Küche, Keller, Alkoven und Kammern, ist zu künftige Ostern zu vermieten auf dem Brühl im Tiger, und in der ersten Etage nähere Nachricht zu haben bei  
Fr. Chr. Dürr.

**Vermiethung.** In der Burgstraße Nr. 139 ist von jetzt oder zu Weihnachten, auch zu Ostern, die zweite, dritte und vierte Etage zu vermieten. Das Nähere eine Treppe hoch zu erfragen.

**Vermiethung.** Es sind noch zwei Familienlogis, jedes zu 40 Thlr., abzulassen, und zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere im Brühl Nr. 517 parterre.

Zu vermieten ist von Ostern an oder auch früher ein großes Familienlogis auf der Quergasse Nr. 1246. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist ein Familienlogis 3 Treppen hoch, Ecke der Hainstraße und des Brühls Nr. 355, zu Ostern, 2 kleine Stuben, einzeln oder zusammen, eine Treppe hoch, zu Weihnachten, und ein Tabakboden sogleich oder zu Weihnachten. Näheres eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Gewölbe, sammt Schreibstube und zwei Niederlagen, in Bülow's Hause Nr. 579, auf die Reichstraße heraus. Auskunft ertheilt Herr Constantin Timmel, im Hause 2 Treppen hoch wohnhaft.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein freundliches Familienlogis drei Treppen hoch, kann auch auf Verlangen gleich bezogen werden. Zu erfragen in Nr. 439 im Böttcher-gäßchen parterre.

### E i n l a d u n g.

Zu einem Wurstschmaus, heute, den 23. November, lade ich alle meine verehrten Söhne und Freunde ergebenst ein, und bitte um ihren gütigen zahlreichen Besuch.  
J. G. Mancke, Wirth zum Thonberge.

Gefunden wurde an der Johannisgasse ein französischer Schlüssel. Der Eigenthümer kann ihn gegen die Einrückungsgebühren in Empfang nehmen beim Schneidermeister Gleditsch in Nr. 1324.

Verloren. Von Lützen bis Leipzig ist am 21. Nov. d. J. eine Wagenlaterne verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen eine der Sache angemessene Belohnung auf dem Rauh Nr. 877 parterre abzugeben.

Verloren. Am 20. November Abends wurde vom Theaterplatz bis in die Fleischer-gasse eine 2½ Elle lange goldne Erbskette verloren. Dem Finder wird bei Abgabe derselben in der Glaswaaren-Niederlage, Fleischer-gasse Nr. 219, eine Belohnung von zehn Thalern zugesichert.

Verloren wurde der Griff eines Parapluës. Wer ihn in Nr. 305 in der Gaststube zurückgibt, erhält 8 Gr.

Verloren. Im Vorzimmer des Ballsaals des Gewandhauses wurde vorigen Sonntag, den 20. November Abends, auf einer Bank ein Geldbeutel zurückgelassen, an dessen Wieder-erlangung sehr viel liegt, weshalb der ehrliche Finder dringend um Abgabe desselben beim Hausmann in Nr. 1294 gegen eine entsprechende Belohnung gebeten wird. Der Beutel ist von violetter Seide und Gold gearbeitet, und mit bronzenem Schlosse versehen; er enthält 1 Species, 1 Thaler und kleinere Silbermünzen. Verschweigung des Namens des Ueber-bringers wird versprochen.

Dank dem braven Schützen, welcher mir den im gestrigen Stück dieses Blattes gesuch-ten Teppich wieder zustellen ließ und sich meinem Danke entzog. J. G. C.

\* \* \* Kohland! gibst Du den Speckkuchen bald? laß Dich nicht mehr erinnern.  
G... Pa le...o.

**Erklärung.** Um auf ein Mal ein jedes leeres Gerücht niederzuschlagen, erkläre ich hiermit öffentlich, daß ich mir gegen ein gewisses M..chen nie das Geringste vergehen und niemals auf sie die mindesten Ansprüche gemacht habe. August K. S.

**An Freund C...**

Rührend? will ich's gar nicht machen,  
Eher möchte ich, es sey zum Lachen. —  
Ich wünsche heut' zu Deinem Wiegensfeste,  
Carl, Dir das Schönste und Beste:  
Heitern Sinn stets und Glück vollauf,  
Ein holdes Weib und langen Lebenslauf.

Den 23. Nov. 1831.

Von einem Mitgliede des Redouten-Clubs.

**Abschied.** Seinen Freunden und Bekannten, insonderheit den Mitgliedern der polytechnischen und medicinischen Gesellschaft, des Vereins zur Förderung des Studiums der Heilkunde, so wie des Kranken-Hilfsvereins, empfiehlt sich bei seinem Abgange nach Dresden Leipzig, den 22. November 1831.  
D. Friedrich August Klose.

**Thorzettel vom 22. November 1831.**

**Srimma'sches Thor.**

**Gestern Abend.**  
Hr. Rfm. Marx, a. Frankfurt a. M., v. Dresden, bei Röbel 5  
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Oberstlieut. Schneider, v. hier, Hr. Rfm. Piek, v. Verona, in Nr. 409, u. Hr. Floß-Commiss. Beck, v. Dresden, pass. durch 5  
**Vormittag.**  
Die Frankfurter reitende Post 1  
Die Dresdner reitende Post 7  
Hr. Oblgkreis. Gerstmeier, v. Sorau, pass. durch.  
Hr. Magnetiseur Reifner, v. Reußen, in d. Sonne.  
Alle. Kanisch, v. Wurzen, bei v. Wetsch.  
Hr. Pfarrer Marloth, v. Bubissin, bei Sobm.  
Hr. Müller, v. Thammenhain, im Palmbaum.  
Hr. Oblgkreis. Trichfuß, a. Gera, v. Dschag, im Hotel de Pologne.  
Alle. Günther, v. hier, v. Dresden zurück.

**Halle'sches Thor.**

**Gestern Abend.**  
Hr. Lieuten. Zabler, v. Dessau, bei Fischer 5  
Hr. v. Bodenhausen, v. Burgkennig, unbest. 7  
Hr. Rfm. Blechschmidt u. Hr. Rechtsconsulent Hofmann, v. hier, v. Burgkennig zurück 7  
**Vormittag.**  
Die Berliner Post 2  
Die Magdeburger Post 4  
**Nachmittag.**  
Die Berliner Giltpost 2  
Hr. Rfm. Jänichen, v. Däben, in der Sonne.  
Hrn. Stud. Hellmund, Ulbricht, Reinhardt, Schwarzmüller, Heffter, Niemann u. Schmidt, v. Halle, im Rosenkranz.

Hr. Rfm. Vogel, a. Raumburg, v. Burgkennig, pass. durch.

Hr. Stud. Wolf, v. hier, v. Halle zurück.

**Kanstädter Thor.**

**Gestern Abend.**  
Hr. Rfm. Schnigler, v. Langenberg, unbest., und Hrn. Rfl. Poiberg u. Weithas, v. hier, von Frankfurt a. d. D. zurück 5  
**Vormittag.**

Hrn. Stud. de Weding und Heim, von Jena, im goldenen Horn 9

Eine Kistenfette von Lügen 11

Hr. Rittmstr. v. Bose, a. D., v. Frankleben, im Hotel de Pol. 12

Hr. v. Gersdorff, Edelmann u. Ritter v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie 12

Die Hamburger reitende Post 12  
**Nachmittag.**  
Die Frankfurter reitende Post 3

**Peters'sches Thor.**

**Vormittag.**  
Hr. Pastor Schellenberg, v. Zeig, pass. durch 12  
Hr. Fabr. Salzer, v. Löbnitz, unbest. 7  
Alle. Külle, v. Gera, bei Zahn.

**Hospitalthor.**

**Vormittag.**  
Die Kreiberger fahrende Post 9  
Die Annaberger fahrende Post 9

Auf der Rärnberger Diligence: Hr. Postcommiss. Florey, v. hier, v. Reichenbach zurück 11

Hrn. Rfl. Schnabel und Gismann, aus Einfiedel (bei Chemnitz), in Nr. 1092 12

Hr. Stud. Krumholz, v. Marienberg, in Nr. 424.  
Hr. Rfm. May, v. Halle, im Einhorn.  
Hr. Rittergutsbes. v. Becke, v. Leipzig, unbest.